

XXVIII. BERICHT
DER HISTORISCHEN LANDESKOMMISSION
FÜR
STEIERMARK
ÜBER DIE 22., 23. UND 24. GESCHÄFTSPERIODE
(2007–2011, 2012–2016, 2017–2018)



Herausgegeben

von

ALFRED ABLEITINGER

Redaktion: MEINHARD BRUNNER, MARTINA ROSCHER

Graz 2019

Inhaltsverzeichnis

| | Seite |
|---|-------|
| Geleitwort | 5 |
| Vorwort | 7 |
| Einleitung | 9 |
| In memoriam | 11 |
| Mitglieder, S. 11; KorrespondentInnen, S. 11; Nachrufe, S. 12 | |
| Die Mitglieder der Historischen Landeskommission 2007 bis 2018 | 40 |
| Vorsitzender, S. 40; Geschäftsführender Sekretär, S. 40; Mitglieder, S. 40 | |
| Die KorrespondentInnen der Historischen Landeskommission 2007 bis 2018 ... | 43 |
| Wahlen | 46 |
| Wahlen zum Ehrenmitglied, S. 46; Wahlen zum Ständigen Ausschuss, S. 47; Wahlen zum Geschäftsführenden Sekretär, S. 48; Neuwahl von Mitgliedern auf Lebenszeit, S. 49; Wahlen von KorrespondentInnen, S. 52 | |
| Sitzungen | 54 |
| Veranstaltungen | 55 |
| Festakte, S. 55; Buchpräsentationen, S. 57; Tagungen, S. 61; Vorträge, S. 62; Weitere Veranstaltungen, S. 62 | |
| Tätigkeitsbericht 2007 bis 2018 | 63 |
| A. Wissenschaftliche Tätigkeit, S. 63; B. Die großen Forschungs- und Publikationsvorhaben der HLK, S. 68; C. Finanzgebarung der Historischen Landeskommission 2007 bis 2018, S. 69; D. Personalien, S. 73 | |
| KorrespondentInnen-Tagungen 2007–2018 | 75 |
| Erna-Diez-Preis | 77 |
| Verzeichnis der Vorsitzenden, Sekretäre, Mitglieder und KorrespondentInnen der Historischen Landeskommission (1892–2018) | 79 |
| A. Vorsitzende, S. 79; B. Vorsitzende-Stellvertreter, S. 79; C. Geschäftsführende Sekretäre, S. 80; D. Ehrenmitglieder (seit 1974), S. 80; E. Mitglieder (seit 1892), S. 80; F. KorrespondentInnen (seit 1966), S. 85 | |
| Verzeichnis der von der Historischen Landeskommission herausgegebenen Veröffentlichungen | 89 |
| Geschichte der Steiermark, S. 89; Veröffentlichungen der Historischen Landeskommission für Steiermark, S. 89; Forschungen zur geschichtlichen Landeskunde der Steiermark, S. 92; Quellen zur geschichtlichen Landeskunde der Steiermark, S. 98; Forschungen und Darstellungen zur Geschichte des Steiermärkischen Landtages, S. 99; Mitteilungen der Korrespondentinnen und Korrespondenten der Historischen Landeskommission für Steiermark, S. 100; Bericht der Historischen Landeskommission für Steiermark, S. 101; Außerhalb dieser Reihen von der Historischen Landeskommission (mit)herausgegebene Publikationen, S. 102; Von der Historischen Landeskommission unterstützte Publikationen (Auswahl), S. 103 | |

Nuntiaturakten auffinden lassen, großen Erkenntniswert für Sozial- und Kulturgeschichte, wie Rainer bereits 1977 darlegen konnte (A 7, C 120). Die Doppelhochzeit von Ferrara (1598), mit der sich Rainer mehrfach beschäftigte (A 11, C 118, C 121, C 124, C 129), verlieh dem Grazer Hof eine europäische Dimension in dynastischer, politischer und kultureller Hinsicht.

Die Bearbeitung der für Johann Rainer zeitlebens zentralen Themen erforderte gründliche Kenntnisse des Kirchenrechts, was wiederum zur Beschäftigung mit Fragen der Diözesaneinteilung (C 5, C 6, C 14, C 17, C 85, C 88, C 108, C 115) und des kirchlichen Finanzwesens (C 7, C 36, C 53, C 57) führte. Besonderes Augenmerk galt auch dem Wirken der Jesuiten in Steiermark und Kärnten und ihrem Einfluss auf Priesterausbildung und Universitätsgründung (C 19, C 22, C 48, C 72, C 82, C 91). Zuletzt ermöglichte die Öffnung des Archivs der Glaubenskongregation Johann Rainer noch in hohem Alter die Untersuchung von Inquisitionsfällen im innerösterreichischen Raum und einschlägige Publikationen (A 14, C 123, C 126). Rainers Kompetenz auf diesen Themenfeldern führte 1993 zur Verleihung des Ehrendoktorats an der theologischen Fakultät der Karl-Franzens-Universität Graz an den „christlichen Historiker“ Johann Rainer, den Erforscher „der unter der Last ihrer Menschlichkeit sich durch die Jahrhunderte schleppende[n] Kirche“ (so Rektor Univ.-Prof. Dr. Franz Zeilinger).

Die Last des eigenen Alters musste Johann Rainer zuletzt schmerzlich erfahren. Ende 2012 konnte er kurz vor seinem 90. Geburtstag das Erscheinen des 4. Bandes der Grazer Nuntiaturreporte erleben. Nach schwerem Leiden ist Johann Rainer zweieinhalb Jahre später gestorben.

Elisabeth Garms-Cornides

Hon.-Prof. Dr. Diether Kramer
(22. Jänner 1942 – 1. September 2016)



Diether Kramer (1942–2016)

UMJ

Am 1. September 2016 verstarb Hon. Prof. Dr. Diether Kramer nach langem Leiden im 75. Lebensjahr in seiner Heimatstadt Graz. Er war bereits sehr früh an der Archäologie interessiert, arbeitete u. a. als Grabungshelfer und Grabungstechniker in Österreich und Ägypten. 1968 begann er zunächst ein Studium als außerordentlicher Hörer an der Universität Innsbruck, nach diversen Auslandseinsätzen als UNO-Soldat studierte er zwischen 1972 und 1978 an der Ludwig-Maximilians-Universität München das Fach Vor- und Frühgeschichte. In den Jahren 1975 und 1976 war er als Praktikant am Steiermärkischen Landesmuseum Joanneum (heute Universalmuseum Joanneum) angestellt, 1976 wurde ihm das Erzherzog Johann-Stipendium des Landes Steier-

mark verliehen. Seine Dissertation zum Thema „Vom Neolithikum zur römischen Kaiserzeit. Untersuchungen zur ältesten Besiedelungsgeschichte der Steiermark mit besonderer Berücksichtigung der mittelsteirischen Höhensiedlungen“ schloss er im Jahr 1981 an der Universität Salzburg bei seinem Lehrer Walter Modrijan ab und promovierte 1983 bei Clemens Eibner.

Diether Kramer war seit 1977 bis zu seiner Pensionierung im Jahr 2007 als Bediensteter der Steiermärkischen Landesregierung am heutigen Universalmuseum Joanneum angestellt, ab 1998 war er außerdem als Leiter des Referats „Ur- und frühgeschichtliche Sammlung“ tätig und erhielt den Amtstitel „Wissenschaftlicher Oberrat“. Im Jahr 2001 trat er eine Honorarprofessur an der Karl-Franzens-Universität Graz an, wo er am heutigen Institut für Archäologie die Fächer Prähistorische Archäologie und Mittelalterarchäologie lehrte.

Im Jahr 1984 wurde Diether Kramer zum Korrespondenten der Historischen Landeskommision für Steiermark (HLK) für den Bereich Landesarchäologie berufen, ehe er 1988 als Mitglied aufgenommen wurde und von 1992 bis 2006 auch Mitglied des Ständigen Ausschusses war. Innerhalb der HLK war er insbesondere als langjähriger Leiter des Forschungsvorhabens „Frühmittelalterforschung“ tätig und agierte seitens derselben als Mitorganisator mehrerer Tagungen aus den Reihen „Völker an der Mur“ (Lendava/Slowenien 1995, Nagykanisza/Ungarn 1997, Bad Radkersburg/Österreich 2000) bzw. „Donaukonferenz“ (Pécs/Ungarn 2002, Graz/Österreich 2003, Osijek/Kroatien 2004, Mohács/Ungarn 2004). Darüber hinaus veröffentlichte er mehrere Beiträge in verschiedenen Publikationsreihen der HLK und gab 2005 den Sammelband zur ehemaligen steirischen Festung Bajcsa Vár/Weitschawar heraus.

Diether Kramers wissenschaftliche Aktivitäten und Interessen waren stets auf die vielfältigen Aufgaben der Landesarchäologie ausgerichtet, wenngleich auch größere Forschungs- und Restaurierungsvorhaben unternommen wurden, wie die Forschungen am Wildoner Schlossberg, in der sogenannten Sulmtalnekropole mit den Fürstengräbern von Großklein, in der Stadt Graz, oder die Restaurierung des sogenannten Kultwagens von Strettweg (gemeinsam mit dem Römisch-Germanischen Zentralmuseum in Mainz). Ein weiteres wichtiges Thema war für ihn die Erforschung von prähistorischen Höhensiedlungen in der Steiermark sowie die Burgenforschung, etwa die Untersuchung abgekommener südoststeirischer Burganlagen (gemeinsam mit Kurt Kojalek) oder der Grazer Schlossberg (gemeinsam mit Leopold Toifl).

Ein besonderes Anliegen war Diether Kramer nicht zuletzt die Vermittlung wissenschaftlicher Erkenntnisse an Studierende und das interessierte Publikum, was sich in unzähligen Vorträgen, Exkursionen, Führungen, Pressebeiträgen und seinen mehr als 180 Publikationen manifestiert. Auf diese Weise wird er wohl vielen in guter Erinnerung bleiben!

Markus Jeitler